

Grösste Blut-Medizin!

Ist erfolgreich, wo andere nicht.
Natur's Medizin für das Blut.

Die reinigenden und kurenden Eigenschaften des grössten Naturheilmittels haben E. S. S. zu einem Sprichwort gemacht. Tausende heutige Geschickte danken ihre Heilung von Blut- und Hautkrankheiten diesem allgemein bewährten Blutreiniger. E. S. S. ist nämlich von Wurzeln, Kräutern und Wörtern hergestellt, die reinigende und heilende Eigenschaften besitzen. Sie können nicht gefahrd sein, wenn Ihr Blut unrein ist. Ihnen fehlt die nötige Stärke und Energie. Ihre Gesichtsfarbe wird fahl und gelb; Ihre Lebenskraft ist geschwunden. Wenn überflüssige Stoffe, welche ausgeschieden werden sollten, im System bleiben, gehen sie ins Blut über und verursachen Peulen, Piefeln, Waden, Ausschläge und andere Hautkrankheiten.

E. S. S. bringt in die Zirkulation und entfernt jeden Tropfen vergifteten oder unreinen Blutes. Alle Hautkrankheiten und Ausschläge verschwinden, und glatte, weisse und gesunde glänzende Haut bewirkt, dass der Körper von reinem, reichem Blut ernährt wird. Rheumatismus, Katarrh, Erweichung, anstehende Blutgefäße stecken im Blut, und für deren Behandlung ist nichts besser, als E. S. S. Sie erhalten E. S. S. in irgend einer Apotheke. Falls Ihr Fall ein besonderer ist, schreiben Sie an Swift Specific Co., Atlanta, Ga.

Mein Geschick erlöste mir die Omaha Tribune

4% Zinsen 4%
für Spareinlagen bezahlt.
PACKER'S NATIONAL BANK
Süd Omaha, Neb.

Opheum

Vorgeschrittenes Sandmittel.
Die Natur hat die besten Mittel geschaffen, um die Krankheiten zu heilen, die durch Sandmittel entstehen. Opheum ist ein solches Mittel. Es ist ein natürliches Sandmittel, das die Krankheiten heilt, die durch Sandmittel entstehen. Es ist ein natürliches Sandmittel, das die Krankheiten heilt, die durch Sandmittel entstehen.

KRUG THEATER

GOING SOME
THE CHORUS LADY
10c — 10c

HENRY FRAHM

Malermeister
PAPILLION NEB.
Kopieren und Ornamente. Malerarbeiten und alle Arten von Malerarbeiten. Arbeit garantiert.

William Sternberg

Deutscher Advokat
Stimmer 950—954, Omaha National Bank-Gebäude.
Tel. Douglas 962 Omaha, Neb.



Storz TRIUMPH BEER
OR
Old Saxon Brew
Is So Good You'll SMACK YOUR LIPS
ASK FOR MORE
STORZ BREWING CO.
OMAHA

Besteht aus den Einflüssen auf die "Tribüne".

Die Koffkade.

Von Georg Hücher (Dromberg.)

Sie wundern sich über die großen Hoffkade auf Ihrem Tischmesser, Herr Kollege? Ja, meine Frau ärgert sich auch immer darüber. Aber ich lasse sie nicht wegschleifen. Die sind mir so etwas wie ein Denkmal schwerer Wochen. Sie lächeln. Ja, Sie in Dresden haben ja überhaupt keine rechte Vorstellung vom Koffkade. Sie sitzen weit vom Schuß. Aber wir hier an der Ruffengrenze haben doch mehr als einmal die Gemütsruhe verloren. Grenzpost ist unruhig. Besonders als ich um den fünften Oktober von Worschau zurückkam, da wurde es uns verdammt schummel. Die Russen wollten sicher bei Kruschwitz zwischen Thorn und Posen durchbrechen. Gelang ihnen das, wären sie bald auch bei uns gewesen, und dann Gnade uns Gott! Die Männer lehrten damals von ihrem Dämmertraum heim wie beglückte Pudel. Es kam keine Arbeit mehr recht vorwärts. Es schien einem gegenüber der großen Gefahr alles so lächerlich und gleichgültig. Was hatte es noch für einen Zweck, sinnlos und nutzlos zu sein, wenn morgen die Moskowitzer den ganzen Strom zusammenstießen? Was Hindenburg plante, bezweifel ich nicht. Hatte der eine große Sache vor, so hülfte er sich in einen biden Nebel von Schweigen. Wollte er Nikolai hier bei uns in die Falle locken? Das glaubte der einfache Mann, und wir glaubten es demnach auch. Ein ganz kluger Herr vom Magistrat erzählte uns eines Abends am Stammtisch flüsternd (so, daß das ganze Lokal um unsern Tisch zusammenfiel und über uns die Köpfe zusammenstürzte): der Bürgermeister habe sich beim Generalquartier in Posen erkundigt. Die Auskunft wäre nicht sehr erbaulich gewesen. Wir sollten uns aber nicht sorgen. Heute sei gar keine Gefahr für uns. Was morgen komme, könne man ja nicht wissen, aber wenn sich hier ein Gefecht entwickle, würde man sicher über die Stadt wegschießen. Es werde sich doch niemand seine eigenen Duzgriete herholen! Es sei erwünscht, daß die Einwohner blieben; man würde nicht so viel gestohlen. Man würde auch im Notfall nach Möglichkeit Jüge zur Fortschaffung der Bürgergesellschaft bereithalten. Schlimmstenfalls könnte man ja immer hinter die Schenken von V. stehen; da sei man sicher.

Uns schmedte an dem Tage das Essen nicht mehr. Wenn irgendwas eine Tür knallte, meinten wir die Hinten der Postenstrasse zu hören. Wenn ein Haustür ins Schloß schlug, glaubten wir an den Bombensturz eines russischen Fliegers. Dazwischen liefen die Gedanken über die nächsten Tage. Man müßte irgend einen Plan fassen. Ich selbst müßte ja mit den Kollegen auf dem Posten bleiben, auch wenn die Russen kamen. Wir müßten versuchen, das große Warenlager unserer Firma vor Plünderung zu schützen. Ob wir paar alten Reppenscheer (unser impotanterer Kollegen waren alle draussen) den Posten großen Eindruck machen würden, war uns selbst freilich sehr zweifelhaft. Nach Tomsel oder Trübsel geschleppt zu werden, darauf hatten wir uns am Stammtisch gefast gemacht. Na, Sibirien ist auch eine schöne Gegend! Aber Frau und Kinder müßten fort; das stand für mich fest. Meine Frau wollte davon nichts wissen, aber wer konnte sagen, was für Sorgen hierher kämen!

Am nächsten Vormittag ließ das Gericht durch die Stadt: Die Reichsbank hat in der Nacht ihre Bestände fortgeschafft. Unser Chef stiegelte an. Wir standen alle um ihn herum, gespannt und erregt. Wir hörten: „Wo die Koffkade hin!“ „Wie, bitte? Keine Gefahr?“ „Nein, eine Koffkade!“ In der Stunde bis zur Mittagspause kamen uns mehrwöchige viele Posten in die Fäden. Unser russischer Korrespondent hatte beim Nachhausegehen zu seiner Überraschung plötzlich viele Freunde. Man konnte nie wissen, wo es gut sein würde.

Aus die Gefahr offenbar ganz nahe war und wir uns schon halb als vorübergehende Untertanen der beiden Mitaläufe fühlten, blühten wir alle Dinge mit ganz anderen Augen an. Unsere Eigentümernäherungen unaher. Wir sahen schon unsere Posterscheibe — die waren erst im vorigen Jahr neu bezogen — irgendwohin in einen lehmigen Schlingengarten verschleppt, unter Porzellan geschlagen und zertrümmert. Wir selbst — Sie meinen ja mich als alte Veteranen — das vermittelte Schicksal meiner Brüder am meisten an die Herzen. Ja, ich stehelimmert auf sie. Würde man mit Niesches Feuerpfeilen den Ofen heizen? Wie würden sich Stovms Fartheiten in schmuggigen Koffkaden ausnehmen? Ihren eignen Koffkade würde die blüde Bande sicher auch nicht respektieren. Das Klammerebilden dem ewigen Frieden würde sich wohl zum Zigarettenbrecken eignen. Ich bekam einbade das Heulen, sage ich Ihnen. Ein halbes Duzend wollte ich jedenfalls irgendwo verbergen, um es aus

dem Chaos hinüberzureiten in unsere Lage. Ich griff nach meinen Koffkaden, zog diesen heraus und steckte ihn wieder zurück, wo er in der Hand und fand ihn zu leicht. Merkwürdig, wie sich alle Urteile in der Ruffennot verwerben und wie wenig Bücher einem wert schienen, in den Orden der ersten sechs aufgenommen zu werden. Schließlich blieben übrig: Götha Berlin, der grüne Heinrich, de Goshers Menspiegel — kennen Sie dieses lebenserregende Stammbuch, das sie bei untern neuen Landsleuten „die belgische Bibel“ nennen? — Weiter die Islandsagen, der Faust, die göttliche Komödie und Wikard!

Das waren nun sieben statt sechs, aber davon legte ich keines zurück. Und wie ich sie da nebeneinander sah, fiel es mir recht auf: Das waren ja alles Bücher, aus denen ein ganzes Volk redest, eine ganze Zeit. Und lauter Germanendücker. Ja, ja, wir Barbaren!

Dann fiel mir das Silberzeug ein. Das konnte man doch wohl reiten, Sehen Sie den Suppenlöcher da, mit dem hat schon meine Legation in die Schüssel getaucht, um dem Galt, der noch einen Jopf trug, aufzugeben. Mit dem dünnen silbernen Teelöffel hat mein Großvater Anno 18 seinen Kaffee umgerührt, als er in der Spensischen Zeitung von der Schlacht bei Leipzig las. So etwas läßt man doch nicht gern den Russen. Aber wohin? In das Silbergeschloß der Bank? Sicherlich nicht! Wie scherzhaft das Wort Klang von einem Kuffentinfal. Fortdenn! Brief- und Frachtkosten waren gespart, noch auf viele Tage. Und wer weiß? Vielleicht waren Koffkade und Eisenbahn in ein paar Stunden gewesene Dinge. Morgen lebte man vielleicht wieder in der Zeit, da man seine Briefe noch mit Hilfe der Freundschafft besorgte. Der Frau nach Berlin mitgeben? Vielleicht ging es ihr und den Kindern, wie es in Ostpreußen oft gegangen ist, daß sie auf der Flucht zu Fuß nicht mehr mitnehmen konnten, als ihr Köden trug. Vergaßen? Das ist in einer Stadt nicht so ganz leicht, da holt es vielleicht ein deutscher Langfinger eher als der Kolonial. Meine Frau hatte einen guten Gedanken: Wozu wohnen wir in einem Hause dessen Keller noch aus der Zeit der Ordensritter flammen? Da würde sich schon ein Schlafwinkel für die Silberfassen finden. Das leuchtete mir auch ein. Das Mädchen, es war erst acht Tage da, und wir konnten noch nicht wissen, ob wir ihm trauen durften, wurde auf einige Stunden fortgeschickt.

Dann frug ich mit der großen Weisheit voran über die schmale, ausgebreitete Steintrappe hinauf, Frau und Tochter hinter mir her mit dem Silberkoffer. Ich weiß nicht, ob Sie die Keller in der Marienburg oder in der Ruine Reiden gesehen haben. Natürlich nicht! Was hinter der Oder liegt, ist für den richtigen Dresdenner schon halb Sibirien. Na, unser Keller war im kleinen ähnlich wie die in den Ordensburgen. Er hatte mit seinen hohen Ziegelgemäueren etwas Mächtiges und Feierliches, und zugleich hatte man ein Gefühl der Geborgenheit. Wir waren ein paar Minuten ganz still. Wie oft mochte der Keller schon in Kriegsnot eine Zuflucht gewesen sein! Unte Gegend hat ja in den letzten drei Jahrhunderten reichlich oft Feinde gesehen. Ich hieterte über Koffkaden und Kartoffelhäuten und allerlei Gerümpel und leuchtete die Wände ab. In einer Ecke war alles rauchgeschwärzt. Vielleicht waren es noch Spuren eines alten, längst vergessenen Brandes! Ja, was war das für ein Loch in der Mauer? Ich griff durch. Es war hohl auch dahinter. Die Steine wackelten. Ich nahm sie einzeln heraus und sah sie. Und was glauben Sie? Es war ein richtiges kleines Geheimnis. Weiter konnte es nicht sein! Vielleicht hatten hier schon einmal in der Schwedenszeit die Töpfe mit den polnischen Gulden gestanden? Koffkaden waren leider keine. Das Silberzeug wurde aus dem Keller geholt und verpackt. Meine Tochter — wozu habe ich sie auf der Kunstakademie studieren lassen? — besorgte Gläser, feile die alten Steine wieder davor und verschmierte die Fugen. Die Stelle sah aber doch verächtlich frisch aus. Unten lag Koffkade, die Wände waren schwarz davon. Also wurde die Wand ordentlich mit Wasser bespritzt und dann ein paar Schuppen Kohlenstaub dazugeworfen. Nun hätte nicht einmal ein Petersburger Schimpfpolist leben können, daß hier eine frisch gemauerte Stelle war. Meine Geste war stolzer auf ihr Werk als auf die Eule da auf meinem Schreibtisch. Und die war bisher ihre Glanzstück.

Aber wo blieben die anderen Sachen? Das übrige Silber und der Boden Bücher? Ich ludte weiter. War da bei den Koffkaden nicht ein Gemäldebecken? Geste und ich schaukelten die Koffkade beiseite. Es schien ein richtiger Gang zu sein. Der Gemäldebecken mit großen Feldsteinen verstellte. Das sah alles sehr geheimnisvoll aus. Himmel, wenn ein Schlag dahinter verbergen wäre! Oder vielleicht der Eingang zu einem unterirdischen Gang. Die Steine wurden mit Rechen und Stöbchen untersucht, mit Krallen und Poltern überreißt weggerollt und geschoben. Der Bogen war verdammt niedrig. Man konnte nur hinstreichen, und ein Fallstrich würde sicher unterwegs festbleiben. Meine Frau und ich kamen mit unsern bedeutenden Koffkadenbedürfnissen dafür nicht in Frage. Das Möbel zog also seinen alten langen Molerittel an und schob den Blondkopf als Spitze voraus. Aber es trock sich glücklich auf den holprigen schließlichen ein Brett, darauf lagte sie sich, die Katerine in der vorgeordneten Hand, und dann schoben wir sie mit vereinten Kräften in die geheimnisvolle Höhle wie der Wälder das Brot, „Hamas, interessant“, rief sie auf einmal in einem lauten verändernden Ton, als spräche sie über einer hohen Tonne. „Hinter dem Eingang kommt ein Gerölde, in dem man ganz gut stehen kann.“ War es vielleicht ein Schlupfwinkel gewesen für die Leute des Hauses in höchster Not? Ich dachte an Licht, wo einige preussische Soldaten in den Kellern die Russen überhand haben. Vielleicht konnte man hier auch noch einmal einen vor den Moskowitzern verbergen. Ein Schatz war leider nicht drin. Alles, was das Möbel fand, waren ein alter schimmiger Holzschub und ein zerbrochener Dreifuß. Wir schoben neben Oreste vorbei, die sich schlank machte wie eine Kage, den Boden Bücher, die silbernen Leuchter und alles übrige. Das lebendige Brot wurde lieblich erbitzt zurückgezogen. Die Steine wurden in den Eingang gedrückt, die Köhlen wieder hoch durübergeworfen. Von dem Eingang war nichts mehr zu sehen. Auch das war gut gelungen. Die Vorkämpfer sollten nur kommen! Hier fanden sie nichts.

Am nächsten Tage erhielten die Behörden einen Geheimbefehl (den die Herren Beamten unter dem Siegel der Verschwiegenheit überliefert), ihre wichtigsten Akten einzupacken und sich Abzugsmöglichkeit zu sichern. Die jungen Männer der Stadt zwischen 16 und 19 Jahren sollten sich zur Beförderung nach Pommern bereithalten. Nur war es Zeit. In größter Hast — der Zugang in einer Stunde — wurde das nötige gepackt, nur so viel als jeder im Notfall einige Kilometer auf dem Rücken tragen konnte. Ich schreite mit fliegender Feder ein Testament und ein paar Briefe und Vollmachten, die im Falle meiner Verschleppung oder bei unserer Abfertigung dem übrigen Deutschland den Meinigen wenigstens den Lebensunterhalt sicherten. Die Briefe sollten hinter dem Gebiet der Postkammer in den Koffkaden kommen. Dann wurden Frau und Kinder auf den Bahnhof gebracht. Der war voll von Leuten, die Wind bekommen hatten. Der Zug sollte hinaus Lühewinter aus dem Wagenfenster. Es war ein wunderbar weiches Gefühl in mir, als sie fort waren. Ich machte auch innerlich mein Testament. Mit meiner empfindlichen Lunge merkte ich 3 gegen 1, daß ich Sibirien nicht überleben würde. Aber daß ich meine Lieben bei guten Freunden in Sicherheit wußte, machte mich ruhig. Nun konnten die Koffkaden kommen! Woahin sie die Stadt verließen und unsere Habe plündern, mochten wir Männer in Akten zugrundegehen, was kam es darauf an, wenn nur das Reich als Ganzes wieder aufstand! Was sind Menschen und Güter, ja selbst Städte und ganze Provinzen in solcher Zeit! Immerhin, ich wollte wenigstens versuchen, doch dem Unfertigen zu retten, was möglich war. Ich fasste den Plan, für die Einquartierung zwei Vorzimmer ganz einzurichten mit Betten, Tischen, Stühlen, Schreibern und Geschirren, und die Wandtücher so viel wie ich gut konnte und vor dem Wänden der übrigen Wohnung zu bewahren.

Aber Sie wissen es, unsere Sorge war umloft gewesen. Hindenburg, unser vergötterter Hindenburg, der Reiter des Offens, hatte ihnen die Suppe verlesen. Kein Koffkade unter unser Silberzeug gesehen. Aber einer hatte es gefunden, an den wir gar nicht gedacht hatten. Als wir vier Wochen später — Lohr war genommen — die beiden Schachtelkammern wieder austräumen und unsere Messer befehlen, hatte sich auf allem, was Stahl war, der Rest eingemittelt. Kuchen half da nichts. Die Fische hätten ausgefressen werden müssen. Aber das mag ich nicht. Heute glaubt man es so kaum, in wie schwerer Gefahr hier alles geschwebt hat, und man schämt sich fast über seiner Ansicht von damals. Da sind die Koffkade gut, sie halten das Gedächtnis lebendig. Damit es aber auch die früheren Geschlechter wissen und die Furcht auf die Fiede leben, habe ich in unserem Silberkasten ein Täfelchen anbringen lassen. Reich, ich einmal her, Geste. Da sehen Sie. Die Koffkade auf den Messern dieses Kastens sollen niemals abgehoben werden. Sie entstanben, als das Silberzeug 1914 bei drohender Ruffennot im Keller eingeschamert wurde. Die ihr euch keines Befehls erretzt, dankt Hindenburg, der uns alle errettete.

Unsere Schnittmuster - Offerte

Ein nützliches Modell, No. 1591.
Damen-Rockkleid, mariniert für Jadenlänge und kurze Ärmel. Muslin, Cambric, Reinen, Crepe, Seide, Flanel oder Planellet können zur Verarbeitung in Betracht. Als Verzierung wird samole Spitze, Stickerei oder Stoffvolant ge-



ommen. Es ausgefattet, kann das nützliche Muster auch als Jaden-Verzierung finden. Erfahliche Größen sind 34—44 Brustweite. Die mittlere erfordert zur Herstellung 4 Yards Material bei 27 Zoll Breite als Jaden, und 7 Yards bei 36 Zoll Breite als Rockbreite.

Bestellungsentwurf.
Diese Muster werden an irgend eine Adresse gegen Einzahlung des Preises geschickt. Man gebe Nummer und Größe und die volle Adresse deutlich geschrieben an und schickt den Coupon nebst 10 Cents für jedes bestellte Muster an das

Omaha Tribune Pattern Dept
1311 Howard St.

Der "Omaha Tribune" Coupon.
Ich möchte Muster No.
... Besten Preis oder Kaltentwette.
(Nicht bei Hindenburg.)
Name
No.
Strasse
Stadt

Verstehen Sie nun, warum ein Herr Himmel! Flehig ist sie ja immer gewesen, meine Frau; das muß ich ihr lassen. Als sie mir durchbrannte, nahm sie sogar ihr Stid-zeug mit!

Klassifizierete Anzeigen

Die Farmers' Grain, Coal and Live
Affin — sucht einen Mann für ihr Geschäft. Empfehlung gewünscht. Gute Bezahlung für einen Mann mit Erfahrung. Man schreibe an: A. C. Oeder, Präsi, Glenville, Neb. Ein Mann, der Deutsch spricht, wird vorgezogen. M. 6.

Verlangt — junger Mann, ein Name - Spezialitäten in deutschen Gemeinlichkeiten zu verkaufen. Auf deutsch schreiben. Art Ad. Co., Council Bluffs, Ia. M. 4.

Gesucht — tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Phone Darney 171. Adresse 502 Süd 40. Str. M. 8.

Heim — unabhängige nützliche Arbeiter finden ein gutes warmes Heim, Ford, Louis und Wälder für \$5.00 die Woche, bei Einzelner, erst deutscher laubender Frau. Nur stetige Arbeiter finden Aufnahme. Frau Mannmann, Shelby Court 9, 22. und Walnut Str. M. 11.

Schnell, schnell, nicht fäumen!
Spezial-Winterofferte wart Ihnen \$25. Unser Lager wurde durch große Caterpillar Tractor verstärkt, die Sorte die im Weltkrieg in Gebrauch ist. Nebraska Automobil School, 2406 Leavenworth Str. Red 310. Mai 15.

Zu vermieten — ohne mit sechs Zimmern und einem Möbel. John J. Schmitt, 2455 Süd 19. Str. M. 13



Werden Sie — dieses Jahr bauen?
Lassen Sie mich Ihnen helfen, die Pläne und Kosten Ihres neuen Heimes ausarbeiten. Rat in finanzieller Angelegenheit. Auswahl in guten Bauplänen. John Koppe, 204 Reeline Bldg. Dougl. 4233.

Barber Colleges.
Jetzt ist die Zeit, das Barbiergehäft zu lernen im Omaha Barber College, 1608 Caf Str., Omaha. Wähige Notizen.

Advokaten.
Wm. Simeral, 202-203 First Nat'l Bank Bldg.

Gebrauchte — elektr. Motoren, Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 E. 13. Str.

Geschirre, Sättel und Koffer. — Wir machen sie selbst und verkaufen sie direkt an die Kunden. Barum doppelten Profit für schlechtere Waren zahlen, wenn Sie erstklassige Waren zu Fabrikpreisen erhalten können? Alfred Cornish & Co., 1210 Farnam Str., Omaha. Mai 5.

Arbeits - 1 Pfund von 60c Gumpowder oder Japan - Tee mit jedem 10 Pfund des besten 85c-staffes. Davd's Coffee Market, 1611 Leavenworth Str., Omaha, Neb.

Immungs-Anzeige.
Dr. A. C. Stokes hat seine Office nach 474 Brandeis Theater Bldg. verlegt. 20. März

Auto-Spezialitäten
Bansdorfer's Affinity Spark Plug. Eine neue Idee — und bisher die beste. Bansdorfer Bros., 210 Nord 18. Str.

Auto Repair Shop
Jof. Marbach, Automobil- u. Reifen-Reparaturen. 112 E. 17. Str. Phone Diner 207. Nacht-Telephon Red 6794. Wähige Preise Arbeit garantiert.

Auto Radiator Reparatur Werke
J. C. Greengough, 2026 Farnam Str. Tel. Dal. 2001. Auto Radiators, Lampen, Leuchter repariert. Prompte Bedienung, alle Arbeit garantiert.

Zu verkaufen
Eine Section Land — in Nebraska zu verkaufen. 300 Meilen von Omaha. Alles eingegütet, neue Bewässerung, guter Viehstall; nur \$10 den Aker. Zu erfragen bei Paul Endow, 3112 Süd 22. Str., Omaha, Neb.

320 Aker Homestead Land. — Beste Gelegenheit für einen armen Mann, zu einer guten Farm zu kommen. Feinster Boden, wo alles wächst. Von 3—6 Meilen von der Eisenbahn-Station, Postoffice, Store, Holzhandlung und Schule. Bestes Wasser von 15 bis 30 Fuß, und genug freies Holz für Feuer-Ofen und Heizung in der Nähe. Mit \$185 ist alles bezahlt. Kommen Sie gleich oder senden Sie und \$25 Anzahlung, und ein gutes Stück Land wird da sein, wenn Sie kommen. Zugleich sichern Sie sich den niedrigen Preis. Später wird der Preis viel höher. Deutsche, benutzen diese letzte Gelegenheit, denn dieses Land ist wirklich sehr gut. 10 Cents für mehr Auskunft. Frank Chandler, 1624 Curtis Str., Denver, Colo. Lf.

Ein eingerichtete Farmen — zu verkaufen, zu \$50, \$65 und \$75 per Aker, in Antelope County, Neb. Diese Farmen können direkt vom Eigentümer gekauft werden. Ihr braucht keine Kommission zu bezahlen, wodurch Ihr \$1000 bis \$2000 sparen könnt. Das Land ist lauter schwarzer sandiger Rehboden, gut Korn- und Walfeld-Land. Für einen Spottpreis 240 Aker für \$65, 1 1/2 Meilen, und 320 für \$65 den Aker. 3 Meilen von der Stadt. Ich nehme 80—120 Aker bebauten Land in Tausch für 320 Aker gutes Land wenn Sie mehr Land haben wollen. Oder tausche gegen Sordmare. Merchandise Store od. Butcher Shop. Wegen Informationen werde man sich über schreiben an Frank Schauerhammer, R. 1, Clearwater, Neb.

Nähting, Landbesitzer!
Wir haben hier in Wyoming gutes Land und haben 45—50 Bushel Weizen geerntet, 60—80 Bushel Hafer, 20 Bushel Flachs; Turnips und Kartoffeln 2 bis 3 Pfund schwer. Alle Gemüse wachsen hier gut. Ich werde einen vollen Aker finden, wo immer eine Farm ist. Und dieses Land könnt Ihr bekommen 320 Aker Reimbüße von \$74 bis \$100. Kohle und Holz am Land, oder in der Nähe. Schickt kein Geld, kommt und seht selbst. Wenn I. Euch dieses Land nicht zeigen kann, werde ich Euch wiedergeben, was

die Bahnfahrt nach hier gefoktet hat. Hier kommt recht bald, denn es wird nicht lange dauern, bis alles aufgenommen ist. E. W. Petersen, Gillette, Wyo. Lf.

Wald bringende Travnigen bei Brodagaards, 16. und Douglas Str.
Möbelreparaturen.
Möbel repariert und neu gepolstert; Matratzen erneuert; Stühle mit Rohrstricken versehen; Kostenanschläge gegeben. Furniture Repair Works, 2910 Farnam Str. Farnes 1062. M. 22

Musikalisches.
Omaha Conservatory of Music, 2301 Farnam Str., 22 Lehrer, 11 Abteilungen; Stimme, Piano, Violine, Tansen, Sprachen, Ralen, usw. Katalog auf Wunsch.
Dovricius, der deutsche Musiklehrer, Schidios 13-14-15 Arlington Pl., 1511 Dodge Str. Dougl. 3471.

Optiker.
Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Gofft Optical Co., 694 Brandeis Bldg., Omaha.
Auto - Klempner.
F. A. Jindl, der Auto-Klempner, Spezialist in Herstellung von Leuchtern, Gasolin-Tanks, 316 Süd 20. Str. Tel. Douglas 3570.

Typenreiter.
Typenreiter aller Modarten vermietet und verkauft. Leichte Bedingungen. Butts Typewriter Exchange, 316 E. 18. Str. Dal. 6081. May 5
Erman's New England Bäckerei — 212 Nord 16. Str. Deutscher Kaffeekuchen, beste Backwaren jeder Art. Zweigstellen: Sonden Bros. und Public Market.

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stof. Wahlzeiten 25 Cents
Fäder und Massage.
Dampfbäder — fachmänn. Massage — Heilwirkung garantiert. — The Rittenhouse Parls., 210-212-214, Ward Bldg. Tel. D. 3458.
Medizinisches.
Varnorhoben, Fittell kuriert. Dr. E. R. Tarron kuriert Sämorroiden, Fittell u. andere Darmleiden ohne Operation. Nur garantiert und kein Geld verlangt, ehe kuriert. Schreibe um Buch über Darmleiden, mit Remissionen. Dr. E. R. Tarron, 240 Ave. Bunting, Omaha.
Darm-Spezialist.
Dr. A. Edwards, 530 Ave. Bldg., kuriert Sämorroiden und Fittell ohne Operation und ohne anstößige Mittel. Erfolg garantiert.
Chiropratische Ärzte.
Josephine Armstrong, 615 Ave. Bldg.
Marv Andersen, 605 Ave. Bldg. Douglas 3996.
Kathryn Nicholas, 302-4 Ave. Bldg. Douglas 1979.

Elektrolyse.
Wih Alender, 624 Ave. Bldg. G. birtumale, überflüssiges Haar und Wimpern für immer entfernt. Arbeit garantiert.
Rheumatisms-Spezialist.
Rheumatisms kann kuriert werden.
Meine Heilmethode ist sicher; geht direkt an die Wurzel der Krankheit und entfernt die Ursache. Erfolgreiche Behandlung garantiert. Dr. W. B. Bowler, 314 Ave. Geb., Omaha.
Chiropraktik.
Spezial-Behandlung für ermüdete und schmerzende Hüfte. J. Cron, 210 Ward Bldg.
Chiropractic Spinal Adjustments.
Dr. Edwards, 24 Farnam. D. 3445
Dr. W. A. Knollenberg, Suite 312, Ave. Bldg. Taylor 1936.
Verr u. Frau Buckingham, Creighton B., 15. u. Dougl. St. Tel. Dal. 7509
Gepräppte Gerichte.
Jean A. Sigatary, 5720 Nord 16. trafe. Colfax 3098.
Tanz-Modemen.
Lurbin's Tanz-Akademie, 28. u. Farnam
Fuld & Borhoff, Tel. Douglas 3319.
Grundbesitz, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittlung.
Zimmer 1, Frenzer Bldg., Adolfske 15. und Dodge Straße, Omaha, Neb.
Leichenbestattung.
Barnum Ave. Widen in der letzten Erde begraben, wenn Sie ein Gewölbe in einem modernen Mausoleum kaufen können. Dent, unternicht, Nebraska Mausoleum Co. S. B. Route 2, Pra. D. 2177